

16.11.2024

Blickpunkt Ausbildungsmarkt im Jahr 2023/2024 in Baden-Württemberg



Bundesagentur für Arbeit

Regionaldirektion
Baden-Württemberg



Impressum

Regionaldirektion Baden-Württemberg der Bundesagentur für Arbeit, Stuttgart
Bereich Berufseinstieg/ Rehabilitation

Ansprechpartner der Pressestelle:
Dennis Bachmann (0711/ 941 1234)

baden-wuerttemberg.pressemarketing@arbeitsagentur.de

Inhaltsverzeichnis

Das Wichtigste in Kürze	4
1. Gesamtschau: Bewerber:innen sowie Ausbildungsstellen	5
2. Gemeldete Berufsausbildungsstellen	6
2.1 Ausbildungsberechtigte Betriebe und Ausbildungsbetriebe	7
2.2 Top 10 Berufe der gemeldeten Berufsausbildungsstellen	8
3. Gemeldete Bewerber:innen	9
3.1 Besondere Bewerber:innengruppen.....	10
3.1.1 Ausländische Bewerber:innen	10
3.1.2 Menschen mit Behinderung	12
4. Berufswünsche und schulische Qualifikation	13
4.1 Top 10 der Berufswünsche.....	13
4.2 Qualifikatorische Aspekte	15
4.3. Berufsfachliche Verschiebungen am Ausbildungsmarkt	16
5. Gesamtschau: unbesetzte Ausbildungsstellen und unversorgte Bewerber:innen zum 30.09. ...	17
6. Verbleib der Bewerber:innen	18
6.1 „Vollständig“ unversorgte Bewerber:innen	19
6.2 Bewerber:innen mit Alternative zum 30.09., die weiterhin eine Ausbildungsstelle suchen	20
6.3 Weitere ungenutzte Fachkräftepotenziale	21
7. Förderinstrumente der Bundesagentur für Arbeit	22
8. Ausbildungsbündnis Baden-Württemberg: Praktikumswochen	24
Grenzen der statistischen Berichterstattung	25

Das Wichtigste in Kürze

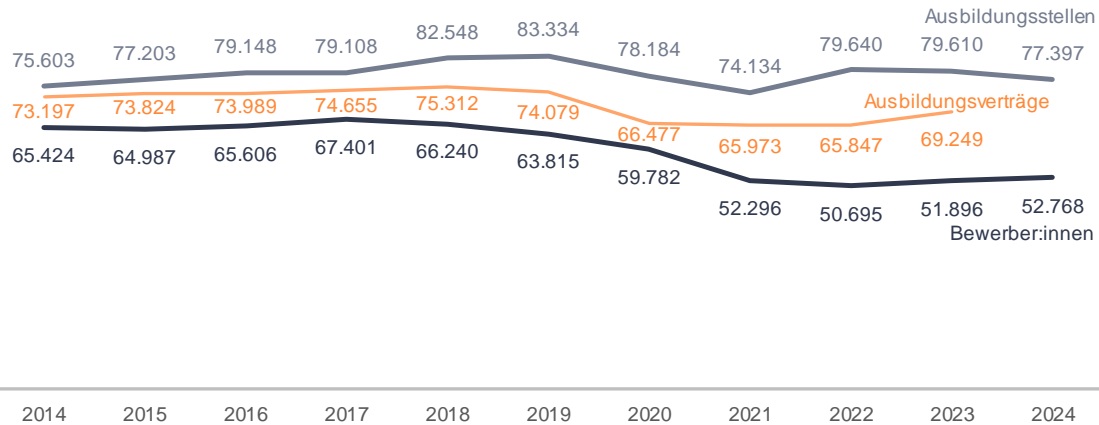
- Wie in den letzten Jahren waren auch im Berichtsjahr 2023/2024 deutlich mehr Ausbildungsstellen gemeldet als Bewerber:innen. Der baden-württembergische Ausbildungsmarkt ist damit weiterhin ein Bewerbermarkt.
- Die Lücke zwischen beiden Marktseiten ist aber etwas kleiner geworden. Bei den gemeldeten Bewerber:innen ist ein leichter Zuwachs von 1,7 % gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Dagegen ist die Zahl der gemeldeten Ausbildungsstellen etwas zurückgegangen (-2,8 %).
- Die Zahl der unbesetzten Ausbildungsstellen ist im Berichtsjahr 2023/2024 zwar um -2,8 % gesunken, allerdings bleibt weiterhin jede sechste gemeldete betriebliche Ausbildungsstelle unbesetzt. Schwierig ist die Gewinnung von Auszubildenden besonders in den Verkaufsbereufen, im Lebensmittel- und Gastgewerbe sowie in den Bau- und Ausbaubereufen. Große Nachfrageüberhänge (d. h. Bewerbermangel) herrschen auch bei Arzt- und Praxishilfen sowie in nicht-kaufmännischen Logistikbereufen.
- Im Kontrast zu diesen Entwicklungen steht die Zahl der vollständig unversorgten Bewerber:innen, die mit einem Anstieg um 356 Personen auf 1.490 deutlich höher ausfällt als vor einem Jahr. In Baden-Württemberg gab es zuletzt einen deutlichen Anstieg bei den Bewerber:innen mit ausländischem Pass. Der Anteil dieser Personengruppe ist auch bei den unversorgten Bewerber:innen erhöht, was zeigt, dass sie von der guten Lage auf dem Ausbildungsmarkt (Bewerbermarkt) nicht so stark profitieren können wie Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit.
- Aufgrund des demografischen Wandels wird das Angebot an möglichen Auszubildenden (im Verhältnis zum Ersatzbedarf durch Renteneintritte) immer mehr zurückgehen. Betriebe sollten deshalb darüber nachdenken, ob sie nicht auch Jugendlichen mit schwierigeren Startbedingungen eine Chance geben, um den Fachkräftebedarf von morgen zu sichern. Ein Drittel der unversorgten Bewerber:innen verfügt maximal über einen Hauptschulabschluss.
- Einige junge Menschen, die grundsätzlich für eine Berufsausbildung infrage kommen, nehmen ohne berufliche Qualifikation eine Beschäftigung auf. Hier bleibt ein erhebliches Fachkräftepotenzial ungenutzt.
- Der Ausgleich am Ausbildungsmarkt wird wie in den letzten Jahren durch regionale, berufsfachliche und qualifikatorische Disparitäten erschwert. Auch andere, statistisch nicht abbildbare Aspekte wie das Image von Ausbildungsberufen und -betrieben, die Arbeitszeiten, die Vergütung oder die Perspektiven nach dem Abschluss der Ausbildung (Angebotsseite) oder die Schulnoten und Sozialkompetenzen (Nachfrageseite) haben einen erheblichen Einfluss. Häufig spielt auch die Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder die Entfernung zur Berufsschule eine Rolle.
- Die Bilanz zum 30. September bedeutet nicht das Ende der Vermittlungsaktivitäten. Der Ausbildungsmarkt ist noch immer in Bewegung. Bis Ende des Jahres (Nachvermittlungszeit) können noch Ausbildungsverträge für das aktuelle Ausbildungsjahr abgeschlossen werden.

1. Gesamtschau: Bewerber:innen sowie Ausbildungsstellen

Gemeldete Berufsausbildungsstellen und Bewerber:innen sowie abgeschlossene Berufsausbildungsverträge

Baden-Württemberg

Berichtsjahre (jeweils zum 30.09.)*



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Bundesinstitut für Berufsbildung

* Ein Berichtsjahr umfasst jeweils den Zeitraum vom 01.10. bis zum 30.09.

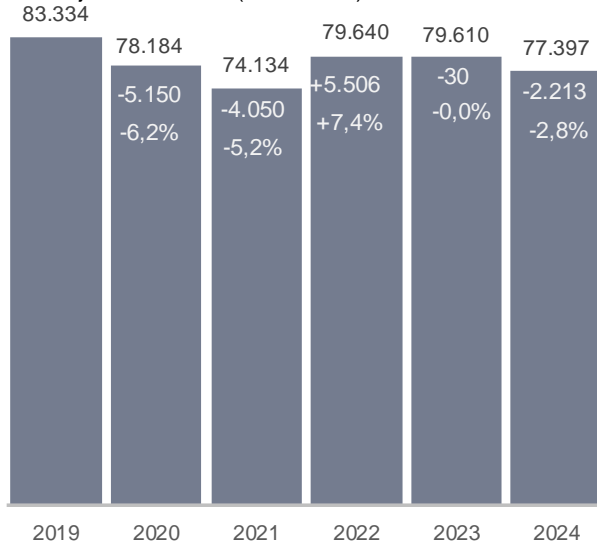
- Im Beratungsjahr 2023/2024 konnte die Berufsberatung erneut mehr Jugendliche für eine Ausbildung motivieren (+1,7 %). Die Zahl der gemeldeten Ausbildungsstellen ist dagegen etwas zurückgegangen (-2,8 %).
- Den insgesamt 52.768 gemeldeten Bewerber:innen standen 77.397 gemeldete Ausbildungsstellen gegenüber, darunter 75.259 betriebliche Ausbildungsstellen. Rein rechnerisch kommen auf 100 betriebliche Ausbildungsstellen nur 70 Bewerber:innen.
- Die Zahl der abgeschlossenen Berufsausbildungsverträge ist in den letzten zehn Jahren tendenziell zurückgegangen. In Baden-Württemberg konnte dieser Negativtrend im letzten Jahr gestoppt werden. Im Jahr 2023 wurden 69.249 Ausbildungsverträge neu abgeschlossen – ein Plus von 5,2 % gegenüber dem Vorjahr. Für das Jahr 2024 liegen die Zahlen noch nicht vor, da es noch bis zum Ende des Jahres (Nachvermittlungszeit) zum Abschluss von Ausbildungsverträgen kommt.

2. Gemeldete Berufsausbildungsstellen

Gemeldete Berufsausbildungsstellen

Baden-Württemberg

Berichtsjahr 2023/2024 (30.09.2024)*



Beschriftung in den Säulen: Veränderung zum Vorjahr

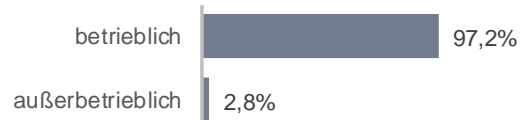
Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Ein Berichtsjahr umfasst jeweils den Zeitraum vom 01.10. bis zum 30.09.

Anteile an allen gemeldeten Berufsausbildungsstellen

Baden-Württemberg

Berichtsjahr 2023/2024 (30.09.2024)*



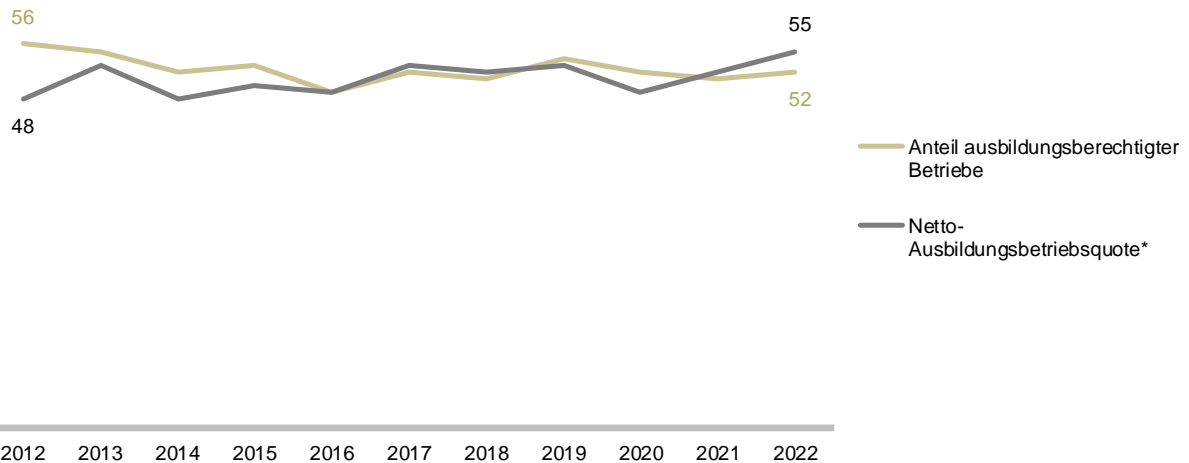
- Die Zahl der gemeldeten Berufsausbildungsstellen hat sich im Berichtsjahr 2023/2024 um -2,8 % verringert. Ursächlich könnte ein Rückzug von Unternehmen sein, die in den letzten Jahren ihre Ausbildungsstellen nicht besetzen konnten.
- Außerbetriebliche Ausbildungsstellen (Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen - BaE) bieten zusätzliche Ausbildungsangebote für sozial benachteiligte oder lernbeeinträchtigte Bewerber:innen. Sie ermöglichen auch die unmittelbare Fortsetzung einer Ausbildung nach dem Abbruch einer betrieblichen Ausbildung.

2.1 Ausbildungsberechtigte Betriebe und Ausbildungsbetriebe

Anteil der ausbildungsberechtigten Betriebe und Ausbildungsbetriebe

In Prozent

Baden-Württemberg



*Netto-Ausbildungsbetriebsquote = Anteil Ausbildungsbetriebe an allen ausbildungsberechtigten Betrieben

**Brutto-Ausbildungsbetriebsquote = Anteil Ausbildungsbetriebe an allen Betrieben

Datenquelle: IAW-Kurzbericht 3/2023 (Daten des IAB-Betriebspanels)

- Nicht alle Betriebe verfügen über eine Ausbildungsberechtigung. Laut Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung (IAW) ist der Anteil der Betriebe mit Ausbildungsberechtigung an allen Betrieben in Baden-Württemberg in den letzten Jahren tendenziell, wenn auch nicht kontinuierlich, zurückgegangen (2012: 56 %, 2022: 52 %).
- Die Netto-Ausbildungsbetriebsquote (d. h. der Anteil ausbildender Betriebe an allen ausbildungsberechtigten Betrieben) entwickelt sich dagegen positiv. Auf den pandemiebedingten Rückgang 2020 auf 49 % folgte ein erneuter Anstieg auf 52 % im Jahr 2021 und 55 % im Jahr 2022. Siehe auch: [IAW-Kurzbericht 3/2023](#).

2.2 Top 10 Berufe der gemeldeten Berufsausbildungsstellen

Top-10-Berufe der gemeldeten Berufsausbildungsstellen

Baden-Württemberg

Berichtsjahr 2023/2024 (30.09.2024)*



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

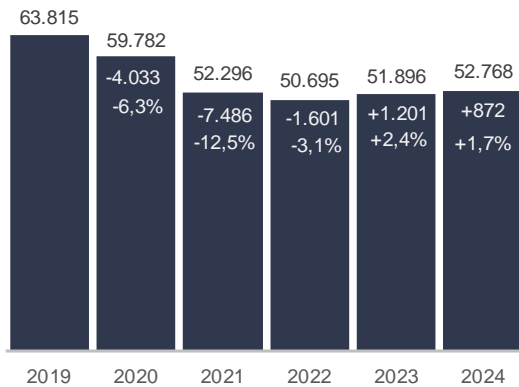
* Ein Berichtsjahr umfasst jeweils den Zeitraum vom 01.10. bis zum 30.09.

- Unter den Top 10 der gemeldeten Berufsausbildungsstellen sind vor allem kaufmännische Berufe zu finden.
- Die Top 10 Berufe der gemeldeten Berufsausbildungsstellen spiegeln den Fachkräftebedarf der Wirtschaft nur teilweise wider. Das zeigt beispielsweise ein Blick in die [Engpassanalyse](#) der Bundesagentur für Arbeit. So sind etwa Berufe in den Bereichen Bau-, Lebensmittel- und Gastgewerbe nicht in den Top 10 Berufen der gemeldeten Berufsausbildungsstellen vertreten.

3. Gemeldete Bewerber:innen

Gemeldete Bewerber:innen

Baden-Württemberg
Berichtsjahr 2023/2024 (30.09.2024)*



Beschriftung in den Säulen: Veränderung zum Vorjahr

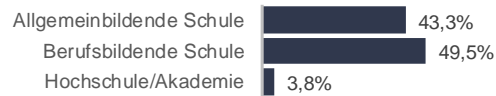
Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Ein Berichtsjahr umfasst jeweils den Zeitraum vom 01.10. bis zum 30.09.

** Geflüchtete sind teilweise zu niedrig in Folge teils noch unvollständiger Erfassung für ukrainische Staatsangehörige

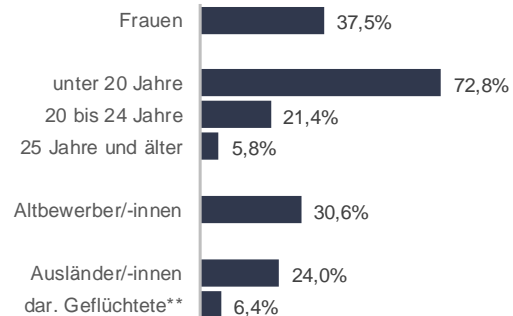
Aktuell / zuletzt besuchte Schule - Anteile an allen gemeldeten Bewerber:innen

Baden-Württemberg
Berichtsjahr 2023/2024 (30.09.2024)*



Ausgewählte Strukturmerkmale - Anteile an allen gemeldeten Bewerber:innen

Baden-Württemberg
Berichtsjahr 2023/2024 (30.09.2024)*



- Der Anteil der Frauen an allen gemeldeten Bewerber:innen liegt bei 37,5 %. Es ist jedoch anzumerken, dass junge Frauen sich häufig für sogenannte SAHGE-Berufe entscheiden, die unter schulische Ausbildungsberufe fallen. Die Abkürzung SAHGE steht für Soziale Arbeit, Haushaltsnahe Dienstleistungen, Gesundheit und Pflege sowie Erziehung und Bildung. Schulische Ausbildungsberufe werden statistisch nicht durch die Bundesagentur für Arbeit abgebildet.
- Die Zahl der Jugendlichen, die 2024 die Schule verlassen haben, ist nach Vorausberechnung des Statistischen Landesamtes mit knapp 144.000 leicht höher als im Vorjahr (+1%)¹.
- Die demographische Entwicklung wird sich in den kommenden Jahren auf dem Ausbildungsmarkt immer mehr bemerkbar machen. Das Statistische Landesamt rechnet zwar für die Jahre bis 2035 mit leicht steigenden Schulentlasszahlen, zeitgleich gehen aber mit den Babyboomern die geburtenstärksten Jahrgänge in Rente.
- Neben den aktuellen Schulabsolvent:innen waren auch Bewerber:innen gemeldet, die bereits in einem der letzten fünf Berichtsjahre bei der Agentur für Arbeit gemeldet waren, sogenannte „Altbewerber:innen“. Im Verhältnis zum Vorjahr ist deren Zahl um -5 % auf 16.129 gesunken. Dieser Personenkreis ist vielschichtig. Darunter befinden sich junge Menschen, die in den Vorjahren unversorgt geblieben oder auf Alternativen ausgewichen sind (z.B. Freiwilligendienste, Studium, weiterer Schulbesuch) oder eine Ausbildung bzw. ein Studium abgebrochen haben.
- Darüber hinaus gibt es auch Menschen über 25 Jahren, die eine Berufsausbildung anstreben. In Baden-Württemberg sind dies 3.080 Bewerber:innen. Dies entspricht einem Fachkräftepotenzial von 5,8%.

¹ Zu beachten ist, dass es sich bei den Zahlen für 2024 um Prognosewerte handelt. Die tatsächliche Zahl der Schulabgängerinnen und Schulabgänger wird zu einem späteren Zeitpunkt veröffentlicht.

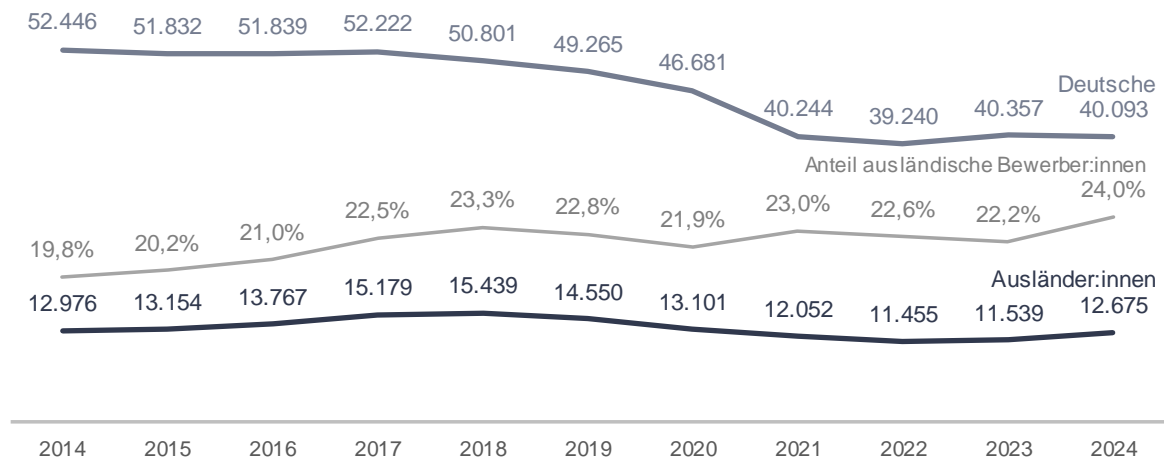
3.1 Besondere Bewerber:innengruppen

3.1.1 Ausländische Bewerber:innen

Bewerber:innen für Berufsausbildungsstellen nach Staatsangehörigkeit

Baden-Württemberg

Berichtsjahre (jeweils zum 30.09.)



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

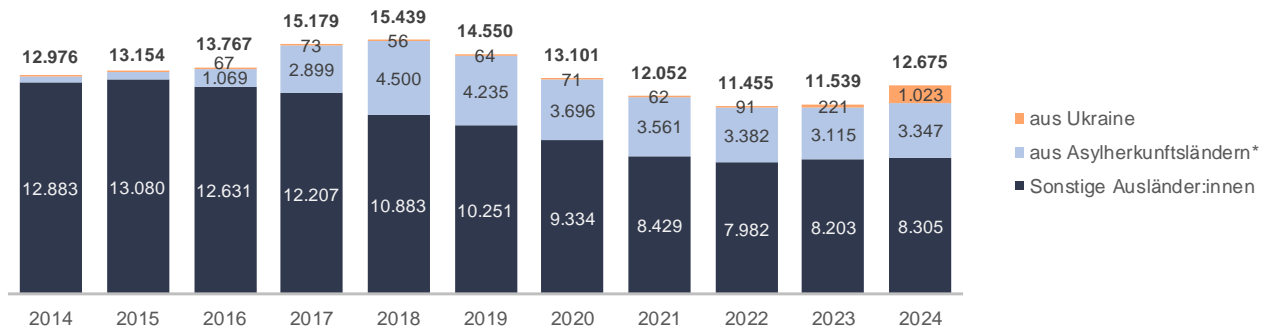
- Die Zahl der ausländischen Bewerber:innen ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen – um fast 10% auf 12.675. Dagegen sank die Zahl der deutschen Bewerber:innen um knapp 1% auf 40.093.
- Im aktuellen Beratungsjahr hatten 24% der Bewerber:innen einen ausländischen Pass.
- Die häufigsten Nationalitäten ausländischer Bewerber:innen waren Syrien (1.744 Bewerber:innen), Ukraine (1.023), Türkei (955), Italien (938) und Rumänien (872). Ein gutes Viertel der ausländischen Bewerber:innen (3.389) sind sogenannte „Personen im Kontext Fluchtmigration“².

² "Personen im Kontext von Fluchtmigration" (auf Basis der Dimension "Aufenthaltsstatus" abgegrenzt) sind Drittstaatsangehörige mit einer Aufenthaltsgestattung, einer Aufenthaltserlaubnis Flucht (§§ 19d, 22-26 Aufenthaltsgesetz) oder einer Duldung. Details siehe [Hintergrundinformation](#).

Bewerber:innen für Berufsausbildungsstellen mit ausländischer Staatsangehörigkeit

Baden-Württemberg

Berichtsjahre (jeweils zum 30.09.)



* Enthalten sind Personen mit der Staatsangehörigkeit Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia und Syrien.

Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

- Es waren deutlich mehr Bewerber:innen mit ausländischer Staatsangehörigkeit im Vergleich zum Vorjahr gemeldet.
- Nach dem Rückgang in den letzten Jahren ist auch die Anzahl der Asylsuchenden³ aus den häufigsten Herkunftsländern erstmals wieder deutlich gestiegen.
- Ebenfalls haben sich erheblich mehr Jugendliche mit einem ukrainischen Pass ausbildungssuchend gemeldet. Von diesen 1.023 Bewerber:innen sind 417 in eine Ausbildung eingemündet, 94 nahmen eine Erwerbstätigkeit auf und 11 besuchten eine Fördermaßnahme wie z.B. die Einstiegsqualifizierung. Die restlichen Bewerber:innen hatten eine Alternative oder haben das Angebot der Berufsberatung nicht mehr in Anspruch genommen. 99 ukrainische Bewerber:innen blieben zum 30.09. vollständig unversorgt und stehen dem Ausbildungsmarkt weiterhin zur Verfügung.

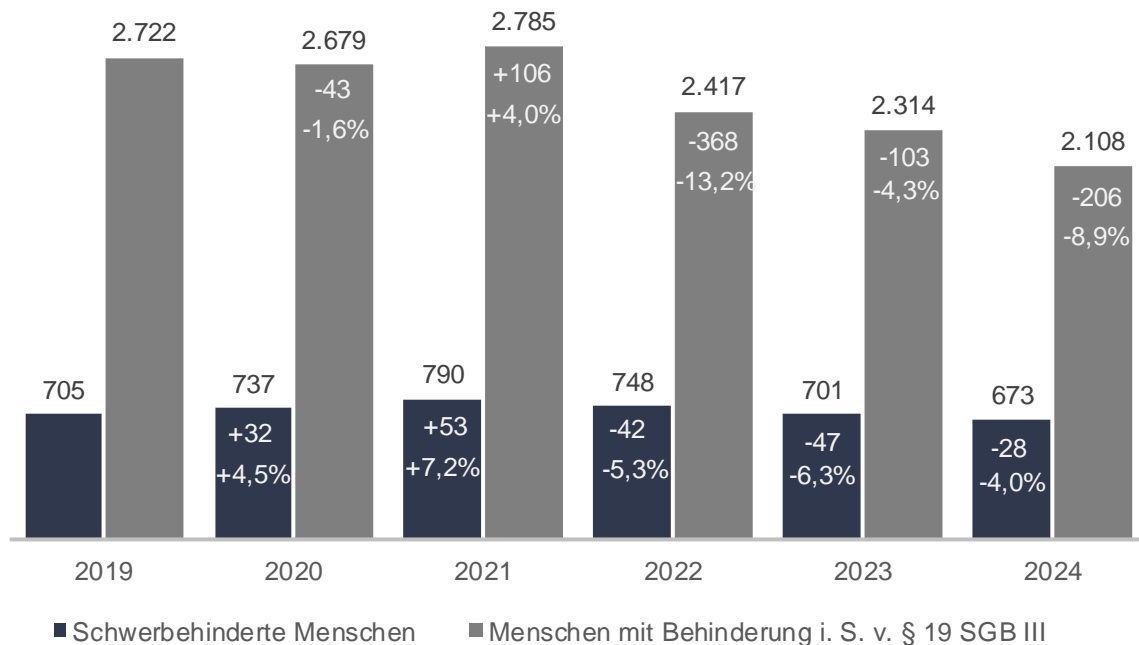
³ Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia und Syrien. Geflüchtete aus der Ukraine zählen nicht hierzu, denn sie können seit Februar 2022 in einem pauschalen Verfahren eine Aufenthaltserlaubnis erhalten (ohne Asylverfahren), damit einhergehend ist auch eine Zugangserlaubnis zum Arbeitsmarkt.

3.1.2 Menschen mit Behinderung

Gemeldete Bewerber:innen mit Behinderungen

Baden-Württemberg

Berichtsjahre (jeweils 30.09.)*



* Ein Berichtsjahr umfasst jeweils den Zeitraum vom 01.10. bis zum 30.09.

Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

- Im Berichtsjahr 2023/2024 ist die Zahl der gemeldeten Bewerber:innen mit Behinderung um 8,9 % entgegen der Gesamtentwicklung der Bewerberzahl (+1,7 %) zurückgegangen.
- Bereits in den vorangegangenen Berichtsjahren war die Zahl der gemeldeten Bewerber:innen mit Behinderungen rückläufig.
- Der Anteil der schwerbehinderten Bewerber:innen an allen gemeldeten Bewerber:innen beträgt somit 1,3%. Der Anteil der Bewerber:innen mit Behinderung i. S. v. § 19 SGB III, deren Zahl gegenüber dem Vorjahr um 4 % gesunken ist, beträgt 4 %.
- Bewerber:innen mit Behinderungen münden häufiger als andere Jugendlichen in andere Formen der Qualifizierung oder Beschäftigung (z. B. Schulbildung, Berufsgrundschuljahr, Berufsvorbereitungsjahr, Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen, Einstiegsqualifizierung, Freiwilligendienste) oder setzen eine laufende Berufsausbildung fort.

4. Berufswünsche und schulische Qualifikation

4.1 Top 10 der Berufswünsche

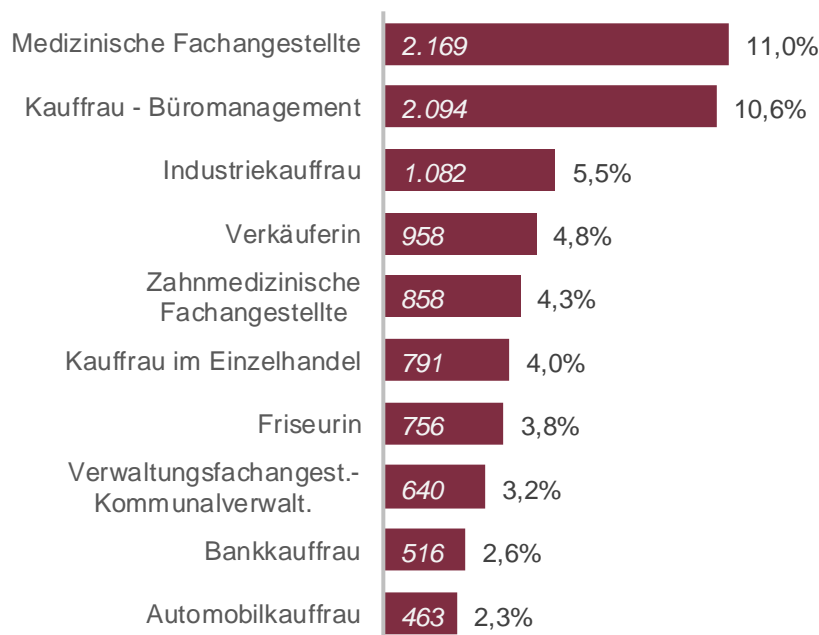
Gemeldete Bewerberinnen nach gewünschten Berufen (Top 10)

Baden-Württemberg

Berichtsjahr 2023/2024 (30.09.2024)*

Frauen

(Insgesamt: 19.782, Anteil Top 10: 52,2%)



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Ein Berichtsjahr umfasst jeweils den Zeitraum vom 01.10. bis zum 30.09.

- Bei den Bewerberinnen decken die Top 10 der gewünschten betrieblichen Ausbildungsberufe mehr als die Hälfte der Wünsche aller Bewerberinnen ab.
- Bei Frauen sind jedoch auch schulische, nicht nach dem Berufsbildungsgesetz geregelte, Berufe beliebt. Diese werden in der Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit nicht berücksichtigt. Dies bedeutet, dass das Berufswahlspektrum von Frauen tatsächlich größer ist als es die obige Darstellung vermuten lässt.

Tipp: Girls`Day Akademie

Die Girls`Day Akademie begeistert Schülerinnen für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik und die damit verbundene Palette spannender und zukunftsorientierter Berufe. Schülerinnen ab der 7. Klasse können sich in der Girls`Day Akademie in den MINT-Bereichen ausprobieren, Erfahrungen sammeln und ihr Wissen vergrößern. Dabei werden sie bei der Ausbildungs- und Studienwahl unterstützt.

Weitere Informationen unter: <https://www.arbeitsagentur.de/vor-ort/rd-bw/gda>

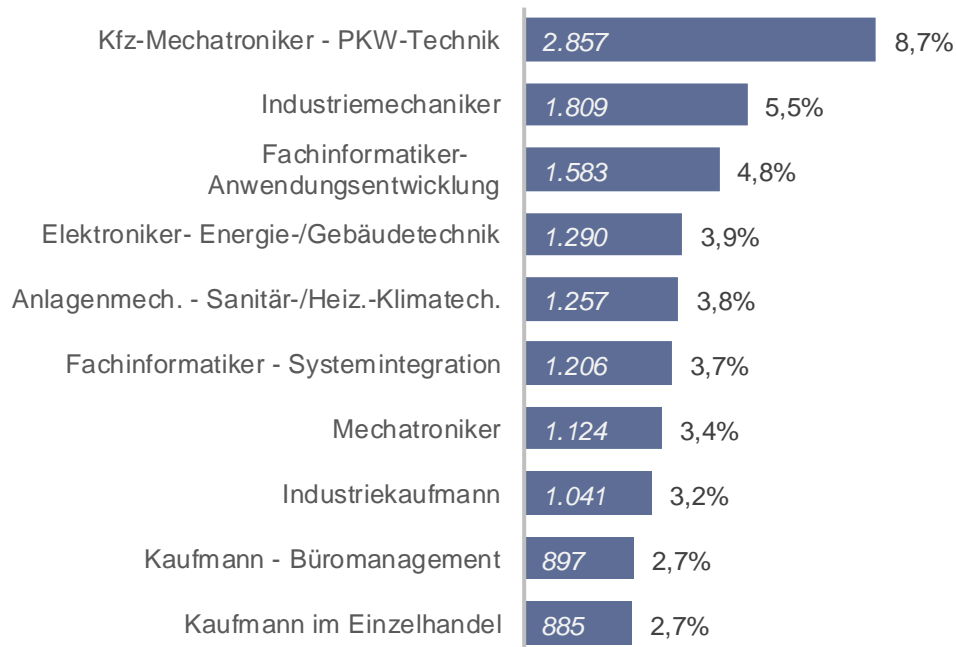
Gemeldete Bewerber nach gewünschten Berufen (Top 10)

Baden-Württemberg

Berichtsjahr 2023/2024 (30.09.2024)*

Männer

(Insgesamt: 32.986, Anteil Top 10: 42,3%)



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Ein Berichtsjahr umfasst jeweils den Zeitraum vom 01.10. bis zum 30.09.

- Die Berufswünsche hinsichtlich betrieblicher Ausbildungsberufe sind bei den männlichen gemeldeten Bewerbern breiter gestreut als bei den Frauen. Sie machen bei den Top 10 Berufen gut 40 % der Berufswünsche aller männlichen Bewerber aus.
- Industriekaufrau/-mann, Kauffrau/-mann Büromanagement und Einzelhandelskauffrau/-mann sind sowohl bei Frauen als auch bei Männern unter den Top 10.
- Es ist zu erkennen, dass Geschlechter-Stereotype (sowohl bei Frauen als auch bei Männern) weiterhin eine erhebliche Rolle bei der Berufswahl spielen. Eine Erweiterung des Berufespektrums könnte den Bewerber:innen größere Chancen auf dem Ausbildungsmarkt eröffnen.

Tipp: Girls`Day und Boys`Day

Der Girls`Day motiviert Mädchen, Berufe aus den Bereichen Handwerk, Technik, Mathematik, Naturwissenschaften, Informatik und Forschung kennenzulernen.

Der Boys`Day motiviert Jungen, Berufe in den Bereichen Gesundheit und Pflege, Bildung, Erziehung sowie Soziales kennenzulernen.

Der nächste Girls`- und Boys`Day findet am 3. April 2025 statt.

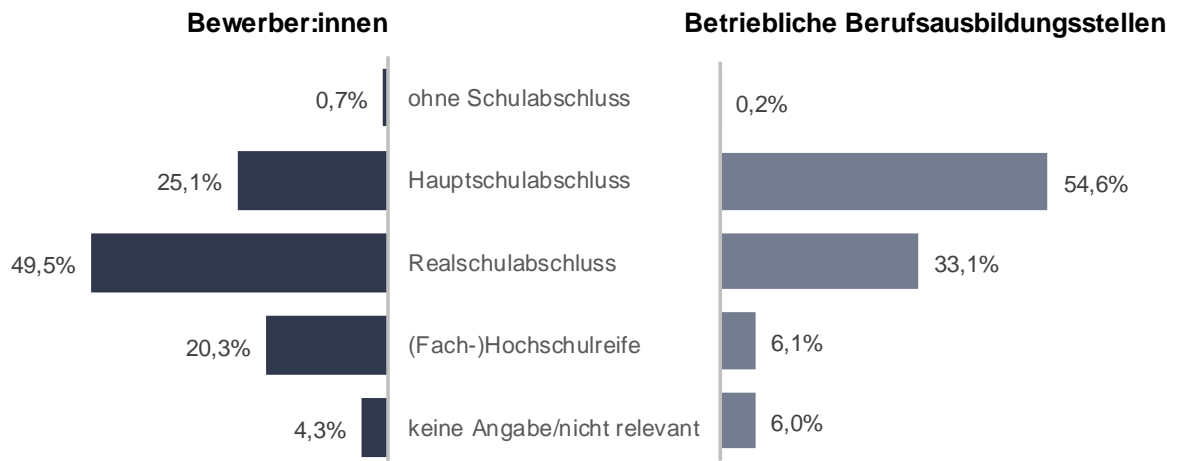
<https://www.girls-day.de/> und <https://www.boys-day.de/>

4.2 Qualifikatorische Aspekte

Gemeldete Bewerber:innen und betriebliche Berufsausbildungsstellen nach erreichtem/ gefordertem Schulabschluss

Baden-Württemberg

Berichtsjahr 2023/2024 (30.09.2024)*



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Ein Berichtsjahr umfasst jeweils den Zeitraum vom 01.10. bis zum 30.09.

- Die Berufsberatung betreut zu einem großen Teil Bewerber:innen mit Haupt- und Realschulabschluss (rund drei Viertel aller Bewerber:innen).
- Ein Viertel der Jugendlichen, die eine betriebliche Ausbildung anstreben, verfügen über einen Hauptschulabschluss, knapp die Hälfte über einen Realschulabschluss und jede:r Fünfte über eine Fach- bzw. Hochschulreife.
- Bewerber:innen mit Hauptschulabschluss treffen – rein rechnerisch – auf ein breites Angebot an Ausbildungsstellen, nämlich rund 3 Stellen pro Bewerberin bzw. Bewerber. Für Realschulabsolvent:innen liegt das Verhältnis nahezu bei 1:1.
- Die Einstellungspraxis der Betriebe weicht jedoch häufig von der in der Stellenausschreibung genannten Mindestanforderung ab.

Tipp: Assistierte Ausbildung

Die Berufsberatung der Arbeitsagenturen und Jobcenter fördert junge Menschen mit Unterstützungsbedarf durch sozialpädagogische Betreuung und Nachhilfeunterricht, auf Wunsch auch deren Ausbildungsbetriebe durch organisatorische Unterstützung.

Informationen zur Assistierte Ausbildung finden Sie unter:

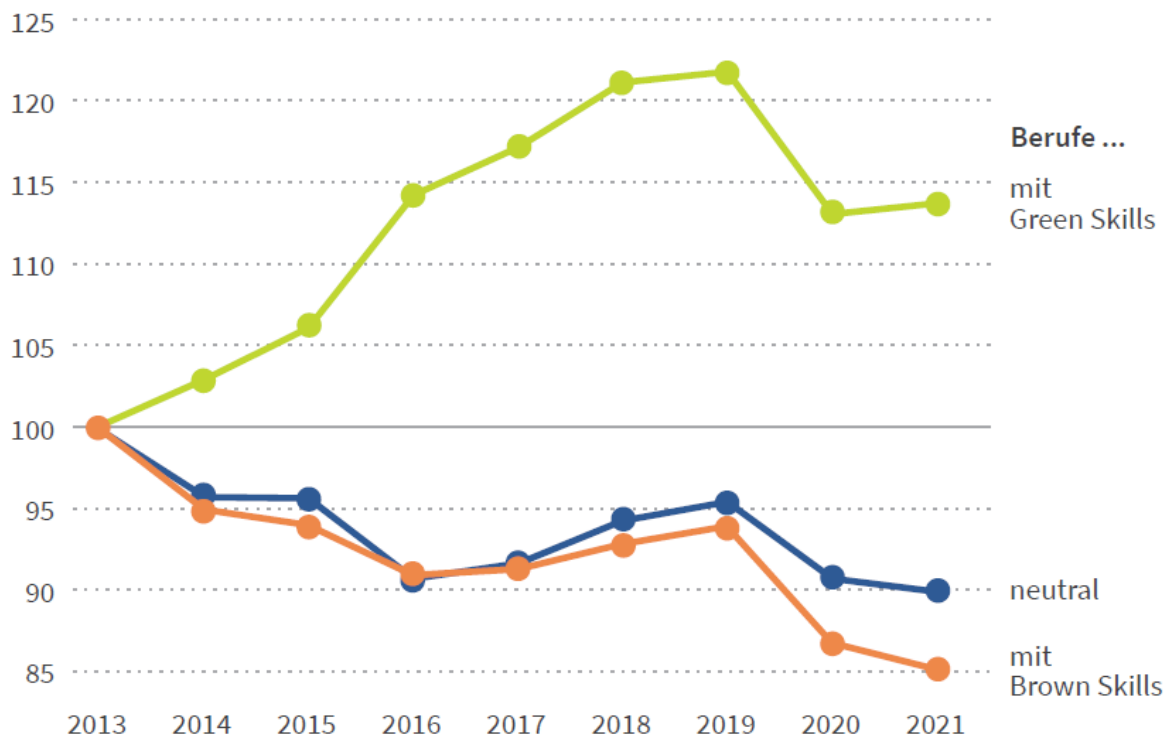
<https://www.arbeitsagentur.de/bildung/ausbildung/assistierte-ausbildung-machen>

4.3. Berufsfachliche Verschiebungen am Ausbildungsmarkt

- Die ökologische Transformation führt zu berufsfachlichen Verschiebungen am Ausbildungsmarkt. Obwohl die Berufsziele der Jugendlichen weiterhin ein traditionelles (geschlechtstypisches) Muster aufweisen, schlägt sich die (ökologische) Transformation der Wirtschaft in der Entwicklung der Zielberufsstruktur nieder.
- Das **Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung** der Bundesagentur für Arbeit zeigt in einem [IAB-Kurzbericht von 2023](#), dass in Deutschland im Zeitraum 2013-2022 die Zahl der Bewerber:innen in Berufen mit klimaschädlichen Tätigkeitsinhalten (Berufen mit „brown skills“) stark zurückging, in Berufen mit klimafreundlichen Tätigkeitsinhalten (Berufen mit „green skills“) dagegen nur leicht.
- Im Ergebnis ist die Zahl der zustande gekommenen Ausbildungsverhältnisse in Deutschland einzig für Berufe mit „green skills“ gewachsen, während sie in „brown skills“-Berufen und „neutralen“ Berufen gesunken ist (Beobachtungszeitraum: 2013-2021).
- Die positive Entwicklung der Auszubildendenzahlen in Berufen mit „green skills“ legt nahe, dass das „Greening“ von Ausbildungsberufen auch deren Attraktivität erhöhen kann.

Neue Ausbildungsverhältnisse

Entwicklung in drei Berufsgruppen 2013 bis 2021, Indexwerte (2013 = 100)



Anmerkungen: Die Abbildung zeigt die relative Entwicklung der von den Betrieben gemeldeten neu besetzten Ausbildungsstellen von 2013 bis 2021. Die Zuordnung zu den Kategorien Green Skills, Brown Skills und neutral erfolgt auf Basis der Berufsklassifikation KldB 2010 und des Greenness-of-Jobs-Index.

Lesebeispiel: Die Zahl der neu besetzten Ausbildungsstellen für Berufe mit Green Skills lag 2021 im Vergleich zu 2013 um etwa 14% höher. Demgegenüber war die Zahl der neu besetzten Ausbildungsstellen für Berufe mit Brown Skills 2021 im Vergleich zu 2013 um etwa 15% niedriger.

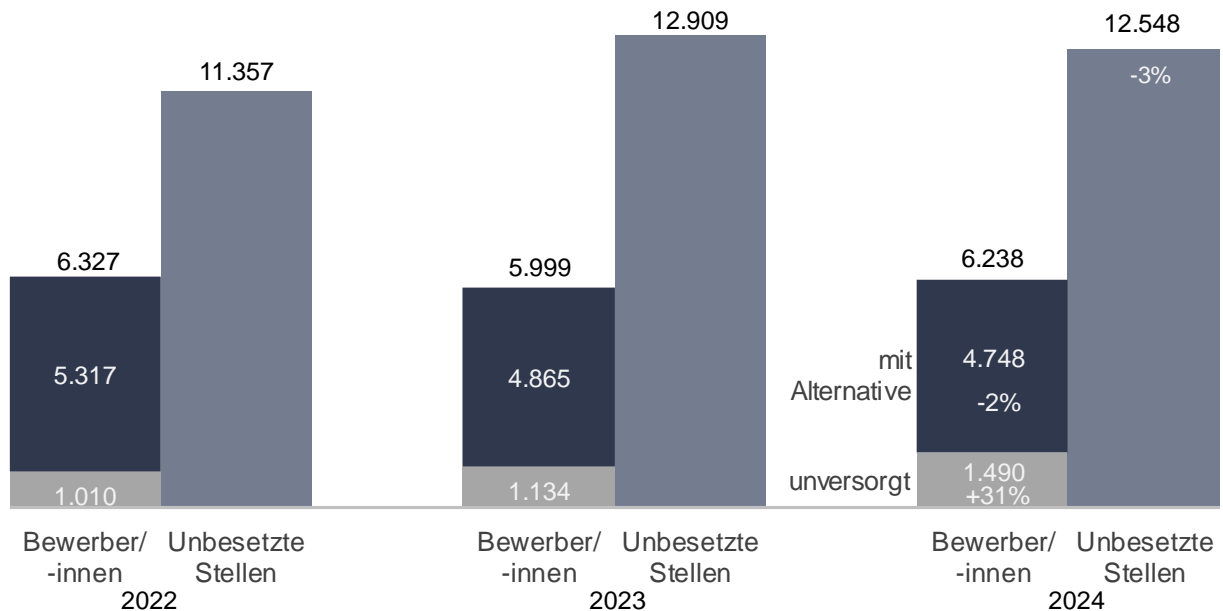
Quelle: [IAB-Kurzbericht 19/2023](#). © IAB.

5. Gesamtschau: unbesetzte Ausbildungsstellen und unver-sorgte Bewerber:innen zum 30.09.

Gemeldete Bewerber:innen (unversorgt und mit Alternative); unbesetzte gemeldete betriebliche Berufsausbildungsstellen

Baden-Württemberg

Berichtsjahre (jeweils 30.09.)*



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Ein Berichtsjahr umfasst jeweils den Zeitraum vom 01.10. bis zum 30.09.

- Wie schon in den letzten Jahren gab es zum 30. September 2024 einen Überhang an unbesetzten gemeldeten Ausbildungsstellen. Deren Zahl überstieg die Zahl der noch aktiv Ausbildungssuchenden (unversorgte Bewerber:innen bzw. Bewerber:innen mit Alternative⁴) um rund 6.300.
- Die Besetzung der Ausbildungsstellen fiel in den Verkaufs- und Handelsberufen, bei Arzt- und Praxishilfen, in nicht kaufmännischen Logistikberufen sowie in Bau- und Ausbauberufen besonders schwer.
- Während sich die Zahl der unbesetzten Ausbildungsstellen wie auch der noch suchenden, aber mit einer Alternative versorgten Bewerber:innen gegenüber dem Vorjahr leicht verringert hat, fällt die Zahl der vollständig unversorgten Bewerber:innen mit 1.490 deutlich höher aus als vor einem Jahr.
- Obwohl 12.548 gemeldete Ausbildungsstellen noch unbesetzt sind, gelang es 1.490 Bewerber:innen nicht, einen Ausbildungsplatz oder ein alternatives Angebot zu finden.
- Diese Marktlage bietet für die Vermittlung von Bewerber:innen bis Ende des Kalenderjahres sehr gute Chancen. Sie zeigt aber auch, wie stark der Ausbildungsmarkt von Passungsproblemen geprägt ist.

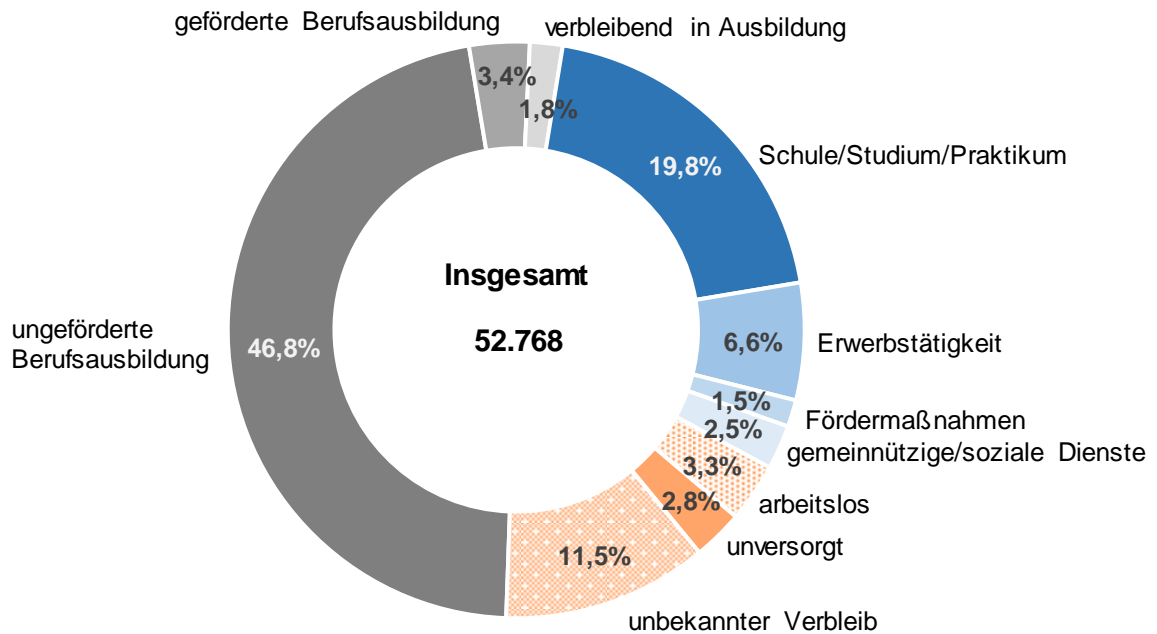
⁴ Bewerber:innen mit Alternative sind weiter auf Ausbildungssuche, obwohl sie bereits eine alternative Möglichkeit zur Ausbildung haben oder eine laufende Berufsausbildung fortsetzen. Zu den Alternativen gehören z. B. Schulbildung, Berufsgrundschuljahr, Berufsvorbereitungsjahr, Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen, Einstiegsqualifizierung oder Freiwilligendienste (Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit).

6. Verbleib der Bewerber:innen

Gemeldete Bewerber:innen nach Status am 30.09.

Baden-Württemberg

Berichtsjahr 2023/2024 (30.09.2024)*



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Ein Berichtsjahr umfasst jeweils den Zeitraum vom 01.10. bis zum 30.09.

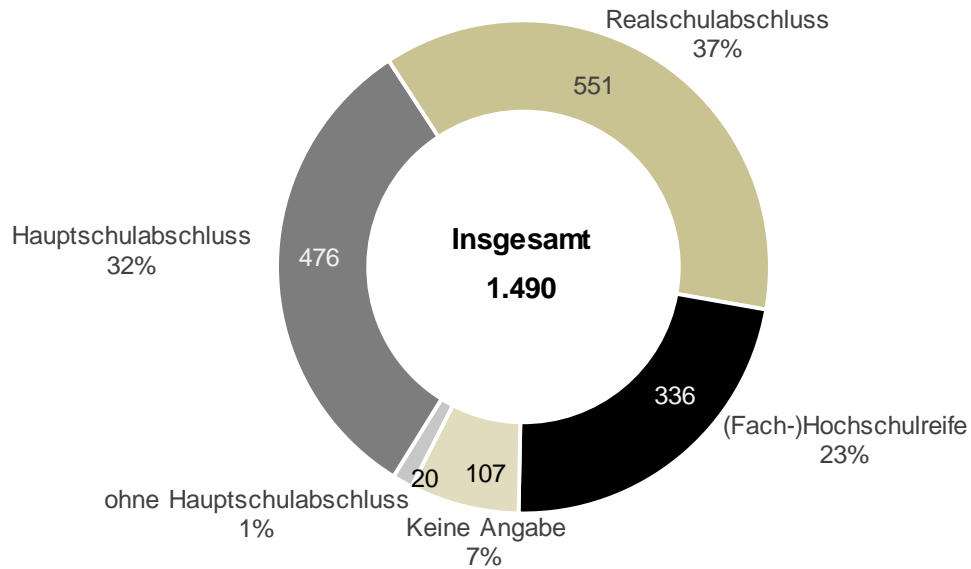
- Insgesamt sind 26.491 Bewerber:innen in eine Berufsausbildung eingemündet, davon 24.704 in eine ungeförderte Berufsausbildung. Der Anteil der Bewerber:innen, die eine Berufsausbildung aufgenommen haben, betrug damit 50,2 %. Im Vorjahr waren es 51,5 %.
- Besuchte Schule der eingemündeten Bewerber:innen:
 - 56,0% kommen direkt aus einer allgemeinbildenden Schule
 - 38,9% kommen aus einer berufsbildenden Schule
 - 69,6% kommen aus dem aktuellen Schulabgangsjahr
- Von 11,5 % der Bewerber:innen liegen keine Informationen zum Verbleib vor. Die gemeldeten Bewerber:innen werden im Laufe des Bewerbungsprozesses mehrfach von der Berufsberatung kontaktiert. Wer nicht reagiert, wird mit Verbleib „unbekannt“ abgemeldet, da die Inanspruchnahme der Berufsberatung durch die Jugendlichen freiwillig ist.

6.1 „Vollständig“ unversorgte Bewerber:innen

Unversorgte gemeldete Bewerber:innen nach erreichtem Schulabschluss

Baden-Württemberg

Berichtsjahr 2023/2024 (30.09.2024)*



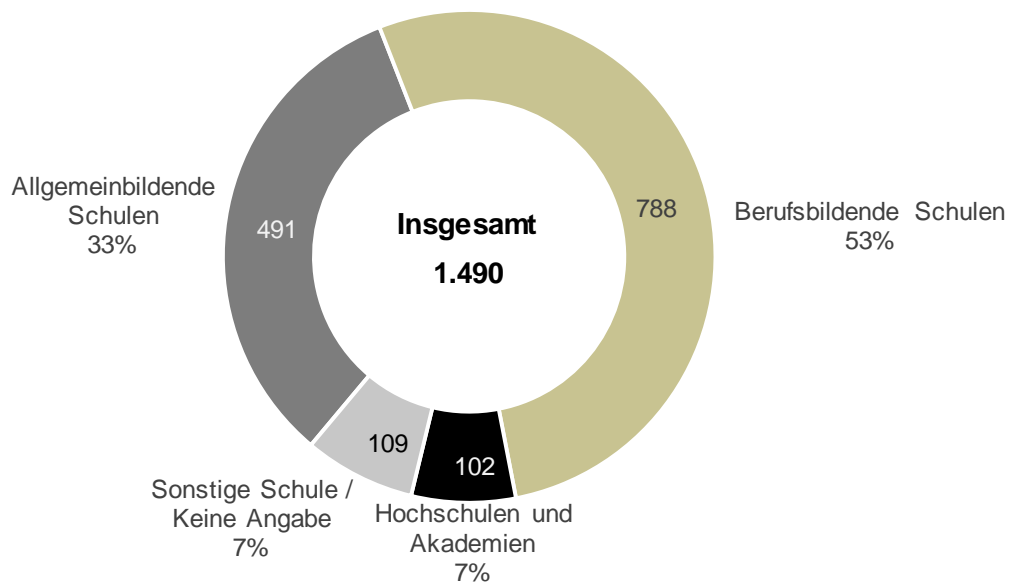
Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Ein Berichtsjahr umfasst jeweils den Zeitraum vom 01.10. bis zum 30.09.

Unversorgte gemeldete Bewerber:innen nach zuletzt besuchter Schulform

Baden-Württemberg

Berichtsjahr 2023/2024 (30.09.2024)*



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

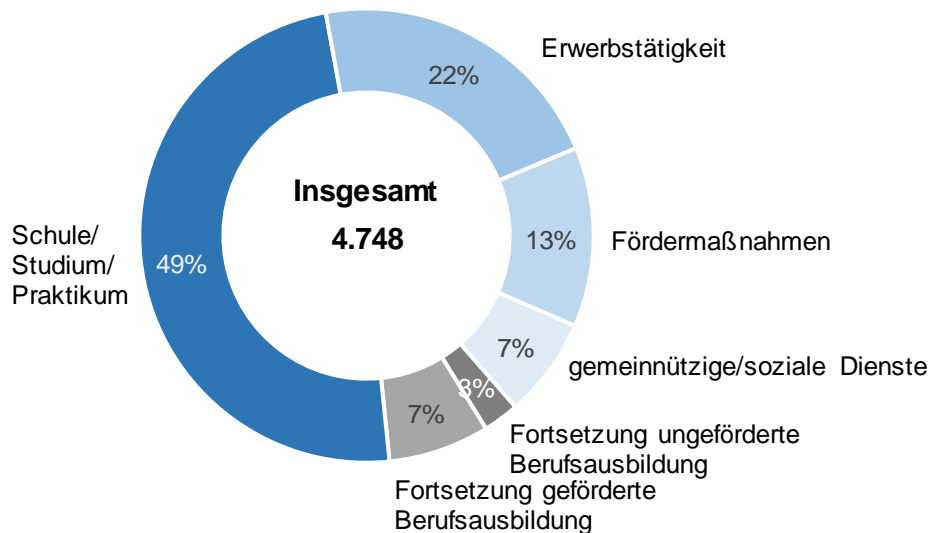
* Ein Berichtsjahr umfasst jeweils den Zeitraum vom 01.10. bis zum 30.09.

6.2 Bewerber:innen mit Alternative zum 30.09., die weiterhin eine Ausbildungsstelle suchen

Gemeldete Bewerber:innen mit Alternative am 30.09. nach Status

Baden-Württemberg

Berichtsjahr 2023/2024 (30.09.2024)*



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Ein Berichtsjahr umfasst jeweils den Zeitraum vom 01.10. bis zum 30.09.

- Neben den vollständig unversorgten Bewerber:innen waren im September 2024 noch weitere 4.748 junge Menschen auf Ausbildungssuche: sogenannte „Bewerber:innen mit Alternative“.
- Knapp die Hälfte der noch suchend gemeldeten Bewerber:innen mit Alternative besuchen eine Schule, befinden sich im Studium oder absolvieren ein Praktikum.
- Diese Jugendlichen stehen den Betrieben zusätzlich als mögliches Bewerberpotenzial zur Verfügung.

6.3 Weitere ungenutzte Fachkräftepotenziale

- Einige junge Menschen, die grundsätzlich für eine Berufsausbildung infrage kommen, suchen nach ihrem Schulabgang keinen Ausbildungsplatz, sondern nehmen ohne berufliche Qualifikation eine Beschäftigung auf. Damit bleibt ein erhebliches Fachkräftepotenzial ungenutzt. In einer Analyse des IAB (Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung) wird dieses ungenutzte Potenzial für Baden-Württemberg näher betrachtet (siehe [IAB-Studie](#)):
- Im Zeitraum 2013-2021 blieb demnach ein Fachkräftepotenzial von 83.400 Personen (jeweils im Jahr des Schulabgangs) ungenutzt. Das entspricht knapp 6% der 1,45 Millionen Schulabgänger:innen in Baden-Württemberg im gleichen Zeitraum.
- Im weiteren Verlauf erwarben von den 236.200 betrachteten Personen, deren nichtqualifizierte Beschäftigung bis einschließlich 2017 begann, rund ein Viertel später noch formale Qualifikationen; weitere 17% schlossen ein Studium ab. Mehr als ein Drittel blieben aber auch langfristig ohne beruflichen Abschluss.
- Das Fehlen beruflicher Qualifikation stellt nicht nur ungenutztes Fachkräftepotenzial, sondern einen der wichtigsten Risikofaktoren für Arbeitslosigkeit dar. Es muss daher im Interesse sowohl der Arbeitgeber als auch der jungen Erwachsenen liegen, Eintritte ins Erwerbsleben ohne berufliche Qualifikation zu vermeiden.

Tipp: Qualifizierung von Lebensälteren

Können Arbeitgeber eine Ausbildungsstelle nicht besetzen, kann es eine Alternative sein, einen lebenserfahreneren Menschen im Rahmen einer betrieblichen Umschulung zur Fachkraft auszubilden.

Mehr Informationen unter:

<https://www.arbeitsagentur.de/unternehmen/finanziell/foerderung-von-weiterbildung>

7. Förderinstrumente der Bundesagentur für Arbeit

Ausbildungsgarantie 2024

Die Ausbildungsgarantie soll allen jungen Menschen einen Zugang zu einer Berufsausbildung ermöglichen – stets vorrangig im Betrieb. Die Angebote der Bundesagentur für Arbeit wurden um zwei Förderinstrumente, das **Berufsorientierungspraktikum (BOP)** und den **Mobilitätszuschuss**, erweitert. Die **Einstiegsqualifizierung (EQ)** und die **Außerbetriebliche Berufsausbildung (BaE)** wurden modifiziert.

Förderinstrumente für Jugendliche während der Schulzeit

Berufsorientierungsmaßnahmen (BOM)

Junge Menschen können einen vertieften Einblick in die Berufs- und Arbeitswelt erhalten und somit besser auf die Berufswahl und den Übergang Schule-Beruf vorbereitet werden. In Baden-Württemberg werden neben den landesweiten BOM (COACHING4FUTURE, Kooperative Berufsorientierung, Praktikumswochen) auch regionale BOM, jeweils mit weiteren kofinanzierenden Partnerinnen durchgeführt.

Berufseinstiegsbegleitung (BerEb)

BerEb unterstützt Schülerinnen und Schüler, die einen Unterstützungsbedarf beim Erreichen des Schulabschlusses sowie beim Übergang von der Schule in eine Berufsausbildung haben. In Baden-Württemberg wird BerEb zurzeit an einzelnen Standorten durchgeführt.

Berufsorientierungspraktikum (BOP)

Neu seit April 2024: Das BOP ermöglicht jungen Menschen unter bestimmten Voraussetzungen Praktika über die Dauer von einer bis sechs Wochen bei einem oder mehreren Arbeitgebern. Unterstützt werden die Jugendlichen in der Regel durch die Übernahme von Fahrt- und ggf. Unterkunftskosten.

Unterstützung für Jugendliche bei der Vorbereitung auf eine betriebliche Ausbildung

Aktivierungshilfe für junge Menschen (AhfJ)

Die AhfJ sind ein niederschwelliges Angebot für besonders förderbedürftige junge Menschen, die z. B. noch nicht für eine BvB oder Ausbildung in Betracht kommen. Ziel ist die schrittweise Heranführung an den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt.

Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme (BvB)

Durch die BvB können junge Menschen auf eine Ausbildung vorbereitet werden. Sie können hier ihre Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen hinsichtlich einer möglichen Berufswahl überprüfen.

Einstiegsqualifizierung (EQ)

Die EQ ist ein sozialversicherungspflichtiges Langzeitpraktikum, das Jugendlichen die Möglichkeit bietet, in einem Betrieb Ausbildungsberufe und das Berufsleben kennenzulernen. Die Förderung umfasst vier bis maximal zwölf Monate.

Ganzheitliche Betreuung (GaBe)

Persönliche Probleme oder Belastungen im Alltag können verhindern, dass eine Ausbildung oder Beschäftigung aufgenommen wird. Durch die GaBe können erwerbsfähige Bürgergeldberechtigte seit Juli 2023 dabei unterstützt werden, private Schwierigkeiten zu lösen und die Ausbildungsfähigkeit herzustellen.

Unterstützung für Jugendliche und Betriebe während der betrieblichen Ausbildung

Assistierte Ausbildung (AsA)

Ziele der AsA sind die Aufnahme und der erfolgreiche Abschluss einer Berufsausbildung. Fachkräfte von Bildungsträgern unterstützen junge Menschen individuell und flexibel vor und während der Ausbildungszeit. Die AsA richtet sich sowohl an Auszubildende (Nachhilfe in der Berufsschule und/ oder sozialpädagogische Begleitung) als auch an Betriebe (z. B. Ausbildungsorganisation).

Außerbetriebliche Berufsausbildung (BaE)

Zielsetzung der BaE ist es, jungen Menschen, die aufgrund einer Lernbeeinträchtigung oder sozialen Benachteiligung besonderer Hilfen bedürfen, eine Ausbildung (entweder in einem Kooperationsbetrieb oder bei einem Bildungsträger) zu ermöglichen. Außerdem können junge Menschen, deren Ausbildungsverhältnis vorzeitig gelöst wurde, bei der erneuten Aufnahme und Fortsetzung der Ausbildung unterstützt werden. Seit August 2024 haben förderungsberechtigte junge Menschen einen Rechtsanspruch auf diese Unterstützung. Schafft ein junger Mensch den Wechsel aus der BaE in einen Ausbildungsbetrieb, wird er vom Träger der BaE weiterhin begleitet.

Berufsausbildungsbeihilfe (BAB)

Die BAB ist eine Zuschussleistung für Auszubildende, die aufgrund der Ausbildungsaufnahme nicht bei ihren Eltern wohnen können und deren Ausbildungsvergütung nicht ausreicht, um den Lebensunterhalt zu bestreiten. Sie erhalten einen monatlichen Zuschuss zu ihrem Ausbildungsgehalt.

Mobilitätzuschuss (Mobi-Z)

Mit dem Mobilitätzuschuss soll regionalen Passungsproblemen begegnet werden. Er ist ein Anreiz für die Ausbildungsaufnahme in einer anderen Region, wenn sich Ausbildungswünsche vor Ort nicht realisieren lassen. Er ist ebenfalls neu seit April 2024 und finanziert im ersten Ausbildungsjahr zwei Familienheimfahrten im Monat.

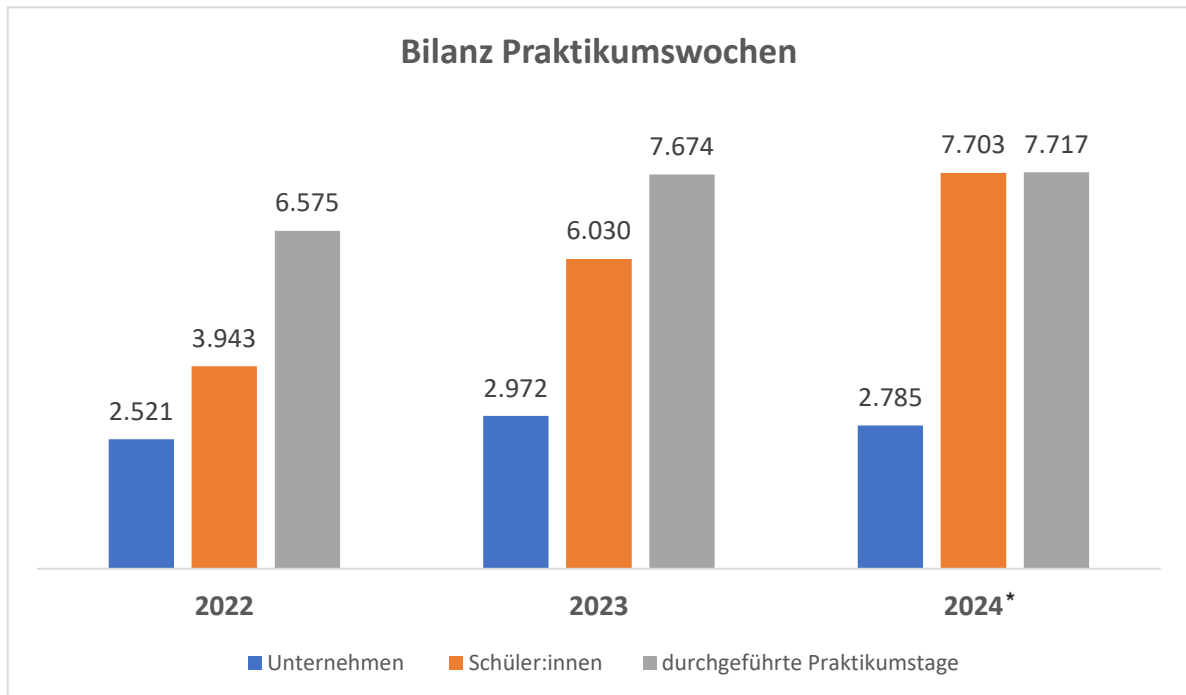
Junge Menschen mit Behinderungen nach § 19 SGB III

... können mit Hilfe von weiteren Förderinstrumenten unterstützt werden, damit sie – auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten – in Ausbildung und ins Berufsleben einsteigen können.

Weitere Informationen finden Sie auf der Internetseite der Bundesagentur für Arbeit unter:

<https://www.arbeitsagentur.de/bildung/ausbildung/ausbildung/ausbildung-vorbereiten-unterstuetzen>

8. Ausbildungsbündnis Baden-Württemberg: Praktikumswochen



- Die Praktikumswochen Baden-Württemberg werden durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus, das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport, die Regionaldirektion Baden-Württemberg der Bundesagentur für Arbeit, den Arbeitgeberverband Südwestmetall, den Baden-Württembergischen Industrie- und Handelskammertag und den Baden-Württembergischen Handwerkstag gefördert.
- Im Jahr 2024 haben die Praktikumswochen Baden-Württemberg erneut eine wertvolle Möglichkeit zur beruflichen Orientierung der Schüler:innen im Land geboten. Diese konnten ab der Klassenstufe 8 die Vielfalt der Berufe erleben und direkte Einblicke in verschiedene Unternehmen gewinnen.
- Insgesamt haben über 7.700 Jugendliche das Angebot in den zwei Durchführungszeiträumen 2024 genutzt und an insgesamt 7.717 Praktikumstagen ihre beruflichen Ideen in der Praxis erprobt.

Tipp: Praktikumswochen Baden-Württemberg 2025

31. März bis 25. April 2025 (einschließlich Osterferien)
13. Oktober bis 31. Oktober 2025 (einschließlich Herbstferien)

Information und Anmeldung unter:

<https://praktikumswoche.de/regionen/baden-wuerttemberg>

*Die Zahlen für das Jahr 2024 sind vorläufig – Quelle: stafftastic GmbH

Grenzen der statistischen Berichterstattung

Beide Seiten des Ausbildungsmarkts (Ausbildungsstellen und Bewerber:innen) werden von der BA-Statistik (wie auch vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), auf dessen Erhebungen der [Berufsbildungsbericht der Bundesregierung](#) basiert) unvollständig erfasst – insbesondere, weil nicht alle Ausbildungssuchenden und Ausbildungsbetriebe sich bei der Agentur für Arbeit oder dem Jobcenter melden.

Gemäß der Ausbildungsmarktstatistik konnten 2021/22 knapp 13 % der gemeldeten Ausbildungsstellen in Deutschland nicht besetzt werden (BW: 14 %). Dagegen kommen die Autoren eines [IAB-Kurzberichts](#) auf Basis des IAB-Betriebspanels auf 28 % (deutschlandweit). Diese „Nichtbesetzungsquote“ ist zudem in den letzten Jahren stark angestiegen. Siehe hierzu auch diesen [Beitrag](#) des IAB.

Auch auf der Gegenseite liegt die wahre „Nichteinmündungsquote“ aller gemeldeten Bewerber:innen deutlich höher als der Anteil der (bekanntermaßen) unversorgten Bewerber:innen. Das IAB hat errechnet, dass 2021 deutschlandweit 33 % der „institutionell erfassten Ausbildungsinteressierten“⁵ keine Ausbildung aufnahmen und betrachtet dies als eigentliche „Nichteinmündungsquote“.

Insgesamt gibt es also in beträchtlichem Ausmaß – mehr, als offizielle Statistiken zeigen können – Besetzungs- wie auch Einmündungsprobleme: Je rund ein Drittel der Ausbildungsstellen und Interessenten (deutschlandweit) findet kein *match*. In Baden-Württemberg dürfte sich die Lage ähnlich darstellen wie im Bund; tendenziell könnte die Nichtbesetzungsquote noch etwas höher liegen als im Bund, die Nichteinmündungsquote dagegen etwas niedriger.

⁵ Die Zahl der institutionell erfassten ausbildungsinteressierten Jugendlichen (Definition des BIBB) schließt alle Personen ein, die entweder einen Ausbildungsvertrag unterschrieben oder aber zumindest zeitweise bei der BA als Ausbildungsstellenbewerber:innen registriert waren.